

Brockes, Barthold Heinrich: Herbst- Cantata (1735)

- 1 Mit beruhigtem Gemüthe,
- 2 Seh' ich meines Schöpfers Güte
- 3 In des Herbstes Frucht und Zier.
- 4 Bey dem aufgeklärten Wetter,
- 5 Stellen mir die bunten Blätter
- 6 Gar ein lieblich Schau-Spiel für.
-
- 7 Laß liebste Seele doch die Welt
- 8 Die GOTT im Herbst so herrlich schmücket,
- 9 Nicht, wie vorhin, unangeblicket!
- 10 Erwege das, so uns ietzt vorgestellt!
-
- 11 Der Wälder lieblich Blätter-Zelt,
- 12 Stand erst in grüner Farb' allein:
- 13 Jetzt nimmt es einen neuen Schein,
- 14 Indem es, da es sich bepurpert und vergüldet,
- 15 Recht würckliche Tapeten bildet.
- 16 Wem iemahl die so bunt' als prächtigen Gezelte,
- 17 So zu verschiedner Zeit den Türcken abgenommen,
- 18 In Wien einst zu Gesicht gekommen;
- 19 Wird freilich, daß sie Wunder-schön,
- 20 Mit Lust gestehn.
- 21 Jedoch ist dieses wol der Zelten Schmuck zu gleichen,
- 22 Den uns im Herbst der Bäume Wipfel reichen?
- 23 Denn, weil das helle Sonnen-Licht
- 24 Durch die so bunt-als zarten Blätter bricht,
- 25 Erblicket man der Farben Harmonie
- 26 In einem klaren Glantz, und nicht verdickt
- 27 Als jene, die
- 28 Von dick- und dichter Seid' entworffen und gestickt.
- 29 Allein:
- 30 Wie bald vergeht der Blätter bunter Schein!
- 31 Kaum seh' ich sie mit Lust in hohen Lüfften stehn,

- 32 So taumeln sie herab, sie welcken, sie vergehn,
33 Doch selbst ihr schöner Tod ist billig hoch zu schätzen,
34 Und giebt dem, ders erwegt, ein lehrendes Ergetzen.

(Textopus: Herbst- Cantata. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/10135>)